

**BIOFREQUENZEN
WIE SIE HELFEN!**

A. E. BAKLAYAN

Biofrequenzen: Wie sie helfen von A.E. Baklavan,

Achtung: Dieses Buch soll auf keinen Fall die Diagnose und Therapiekontrolle durch einen Arzt oder Heilpraktiker ersetzen! Auch wenn die Ergebnisse mit dem Zapper und seiner elektrischen Frequenz beeindruckend sind - selbst bei sehr schweren, chronischen Erkrankungen - so ist dies nicht als Ersatz für eine kontrollierte medizinische Therapie gedacht.

Wir übernehmen keinerlei Verantwortung dafür, wenn Sie aufgrund der nachfolgenden Ratschläge gesund werden sollten.

A.E. Baklayan Heilpraktiker München

Allgemeine Richtlinien zur Beachtung beim Verwenden von elektronischen Geräten!

Direktive 73123/EEC Elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen (Niederspannungs- Richtlinie)

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Anleitung:

Lesen Sie alle Sicherheitsvorschriften und alle Punkte der Bedienungsanleitung, bevor Sie das Gerät zum ersten Mal in Gebrauch nehmen! Heben Sie die Sicherheitsvorschriften und die Bedienungsanleitung für den Fall auf, dass Sie später einmal etwas nachlesen wollen!

Sicherheitshinweise:

Beachten Sie im eigenen Interesse alle Hinweise in den Bedienungsvorschriften. Folgen Sie den Vorschriften zu Bedienung und Nutzung des Gerätes in allen Punkten. Stecken Sie niemals Kabelstecker oder sonstige Elektrodenteile in eine Elektrosteckdose. **VORSICHT LEBENSGEFAHR!**

Wasser, Feuchtigkeit und andere Gefahrenquellen:

Benutzen Sie das Gerät nie in der Nähe von Wasser, z.B. in der Nähe einer Badewanne, eines Waschbeckens, einer Spüle, einer Waschmaschine, im feuchten Keller oder in der Nähe eines Schwimmbeckens.

Stromquelle:

Schließen Sie das Gerät nur an die in der Bedienungsanleitung bzw. auf dem Gerät gekennzeichnete Batterie an.

Schutz des Stromkabels:

Die Sondenkabel sollten so gelegt werden, dass möglichst keiner darauf treten oder etwas darauf oder dagegen gestellt werden kann. Besonders gefährdet sind die Elektroden-Kabel im Bereich der Stecker und der Befestigung an den Sonden selbst. Diese dürfen nicht unter Zug stehen, oder anderweitig belastet werden.

Reinigung:

Halten Sie sich bei der Reinigung des Gerätes an die Empfehlungen des Herstellers. (siehe Bezugsquelle)

Eindringende Fremdkörper:

Es ist sorgfältig darauf zu achten, dass weder Flüssigkeiten noch sonstige Fremdkörper durch die Gehäuseöffnungen in das Innere des Gerätes eindringen können.

Wartung bei Schäden:

Das Gerät darf nur vom qualifizierten Fachmann gewartet werden. Der Benutzer sollte nie versuchen, selbst mehr für die Wartung seines Gerätes zu tun, als er laut Bedienungsanleitung tun darf. Für Wartungsarbeiten, die außerhalb seiner Befugnis liegen, sollte er immer einen Fachmann heranziehen. Bei Missachtung erlischt die Garantie.

Einstufung des Gerätes Medizin-Produkte Klasse IIA

Einführung

Seit der Entdeckung des elektrischen Stromes werden mit ihm auch verschiedene medizinische Anwendungen in der Diagnose und Therapie ausprobiert. In der Schmerztherapie findet er schon seit langem seine Anwendung. Auch die Wirkung des Stromes sowohl auf Krankheitserreger in den verschiedenen Stärken, Frequenzen und Modulationen als auch auf verschiedene Funktionen des menschlichen Körpers werden immer wieder untersucht. Schon Nicola Tesla hat sich vor ca. 70 Jahren damit eingehend beschäftigt. Doktor Rife und Frau Dr. Hulda Clark, um nur einige zu nennen, haben ebenfalls eingehend in diesem Bereich geforscht und sind zu einer Reihe außergewöhnlicher Ergebnisse gekommen.

Um diese Entdeckungen verstehen zu können, ist es sicherlich interessant zu wissen, dass scheinbar alles mit der Entdeckung Dr. Volls in den 50er Jahren begann. Diese Entdeckung bestand darin, dass der messbare elektrische Hautwiderstand an Akupunkturpunkten niedriger ist als an der restlichen Haut. Weiterhin kann sich dieser Hautwiderstand, wenn dem Körper elektrische, magnetische oder sonstige Informationen zugeführt werden, sofort messbar verändern. Diese Entdeckung wurde dann in vielen Variationen weiterentwickelt und verfeinert, so dass heute eine ganze Reihe von Testverfahren wie die Elektroakupunktur mit all ihren verschiedensten Formen zur Verfügung stehen. Diese Verfahren, die man allgemein unter dem Begriff "bioenergetische Testung" zusammenfassen kann, werden allein in der Bundesrepublik Deutschland von mehr als 5.000 Therapeuten, Ärzten, Zahnärzten, Heilpraktikern und in- zwischen sogar Tierärzten verwendet. Diese Methode kann also die Veränderung eines vitalen Flusses im Körper messen - eine Veränderung, die durch äußere, elektrische, magnetische oder auch medikamentöse Einflüsse hervorgerufen wird.

Eine der praktischen Nutzungen aus diesen Möglichkeiten wurde von Frau Dr. Hulda Clark wahrgenommen, eine Biologin, die jahrelang in der staatlichen Forschung arbeitete. Sie fand durch bioenergetische Testung heraus, dass alle Lebewesen und organischen Substanzen eine bestimmte Bandbreite an Frequenzen besitzen.

Um dies festzustellen, benutzte sie einen Frequenzgenerator, der beliebig, präzise, elektrische Frequenzen erzeugt. Durch ein einfaches Resonanzphänomen konnte sie feststellen, dass mit der zuvor eingestellten Frequenz des Generators ein Organismus - z.B. ein Bakterium - nur in seiner spezifischen Bandbreite in Eigenresonanz geht. Systematische Untersuchungen ergaben nun, dass z. B. bei diesem Bakterium ab 99 kHz eine Resonanz entsteht und diese bei 101 kHz aufhört. Somit wusste man nun, dass in diesem Frequenzbereich durch Strom erzeugte Signale unterschiedliche Resonanzen ergeben, die auf der Haut messbar sind.

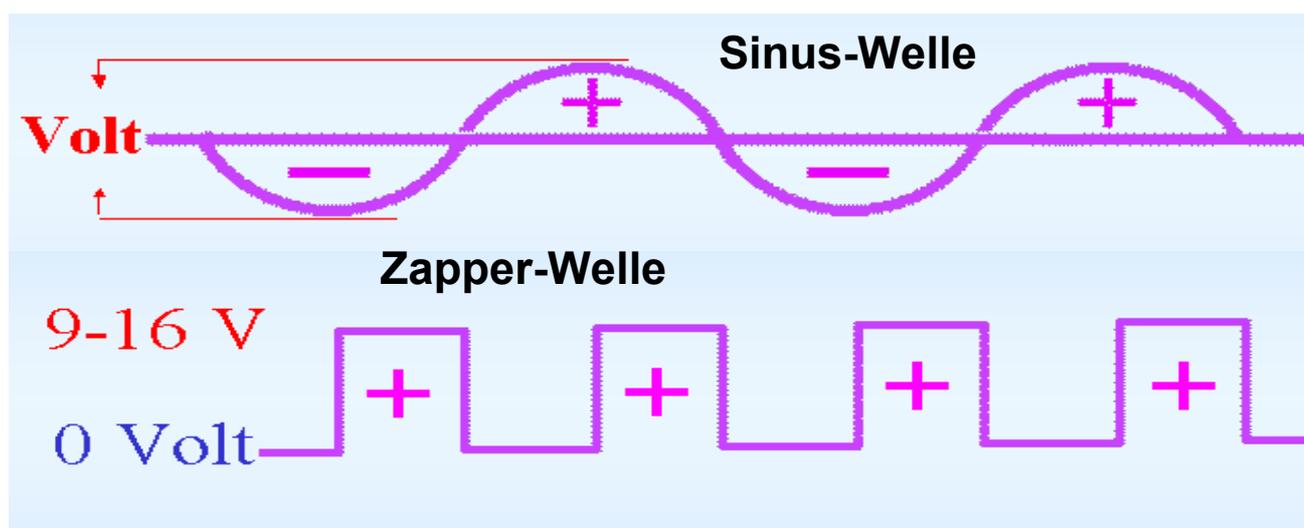
Jeder Organismus sendet Eigenfrequenzen einer bestimmten Bandbreite und Höhe.

Je höher eine Lebensform entwickelt ist, um so höher sind die Eigenfrequenzen, die sie erzeugt und um so größer ist auch die Bandbreite, in der sie eine Schwingung sendet. Eine weitere Entdeckung war, dass die Mikroorganismen elektrischen Strom in der entsprechenden Eigenfrequenz scheinbar nicht vertragen, wenn man sie dem Mittelwert der Frequenz aussetzt - und dies mit einem Wechselstrom von einigen wenigen Volt Spannung. Vergleichsweise lassen sich hierbei einfache Experimente durchführen an Kleinstlebewesen wie Insekten oder Würmer, denen man mit sehr schwachen Strömen solche Eigenfrequenzen zuführt. Es ist zu beobachten, dass sie entweder sterben, oder wie betäubt wirken und sich von dieser Behandlung nicht mehr erholen! Der nächste logische Schritt war, zu sehen, ob diese Behandlung auch innerhalb des menschlichen Organismus wirkt. Dies war die Geburtsstunde der Behandlung mit dem Bio-Frequenz-Generator. Die Ergebnisse waren überwältigend. Man konnte nicht nur ein durch die Elektronik hörbar gemachtes Resonanzphänomen messen, das die Anwesenheit bestimmter Viren, Bakterien, Pilze oder Parasiten anzeigt, sondern durch das Übertragen einer Frequenz mit bestimmten Zyklen war man ferner in der Lage, eine Art elektrische Behandlungen diesen Organismen vorzunehmen, ohne dem menschlichen

Körper zu schaden. Nach einem solchen Verfahren waren die entsprechenden Erreger eine Weile nicht mehr messbar. Nun entstand eine gänzlich neue und zukunftsweisende Behandlungsart in Verbindung mit dem Frequenz-Generator. Ein geschwächter menschlicher Organismus, bei dem das eigene Immunsystem nicht mehr in der Lage ist, die entsprechenden Bakterien, Pilze oder Parasiten selbst zu bewältigen, kann nunmehr durch den Frequenzgenerator erfolgreich gereinigt werden.

Aufgrund dieser bahnbrechenden Erkenntnisse machten sich eine ganze Reihe bioenergetisch arbeitender Therapeuten ans Werk, um durch Nachtestung die entsprechenden bakteriellen, parasitären, mykotischen und viralen Belastungen sowie ihre Frequenzbandbreite herauszufinden und daraufhin zu behandeln. Es war der Verdienst von Frau Dr. Clark, die als erste die begründete Vermutung äußerte, dass eine ganze Reihe von schwersten chronischen Erkrankungen mit verschiedenen parasitären Belastungen zusammenhängen. Parasiten machen bekanntlich verschiedene Entwicklungsstadien durch. Aus Eiern entwickeln sich Mirazidien, Redien, Zerkarien, Metazerkarien und schließlich ausgewachsene Egel, bei anderen Gattungen sind es verschiedene Larvenstadien. Der parasitäre Befall, der eine enorme Belastung für den Körper darstellt, wurde in klinischen Tests deshalb nicht erkannt, weil hier offensichtlich andere biologische Mechanismen am Werk sind. Erstens sind in der Biologie und in klinischen Untersuchungen diese Parasiten-Entwicklungsstadien im menschliche Körper kaum bewusst beobachtet worden, da sie laut Schulbiologie außerhalb des Menschen (bei Zwischenwirten, Haustieren, Insekten oder Schnecken etc.) stattfinden, also extrazellulär. Zweitens haben sich die klinischen Studien bis jetzt offensichtlich – ihrer Laboruntersuchungsmöglichkeiten entsprechend – nur für den massiven Befall interessiert, d.h. erst wenn man Parasiten im Stuhl vorfindet, begleitet mit schweren Symptomen wie Erbrechen, Fieber, Blutarmut etc., werden diese im allgemeinen erst erkannt. Es scheint jedoch meiner Entdeckung nach so zu sein, dass die Ausscheidungsstoffe der Parasiten sehr viele allergisierende Substanzen enthalten, die durch verschiedene Fremdeiweiße und Säuren entstehen. Der gesamte

Organismus befindet sich dadurch in einer ständigen Überforderung im Kampf gegen diese Stoffe. Dies habe ich anhand von Hunderten von Testungen nachweisen können. Der Befall muss also nicht massiv sein. Wenige Parasiten oder Parasitenstadien - die noch schwerer zu entdecken sind, da sie nur mit extrem aufwendigen technischen Möglichkeiten differenziert werden können - genügen, um krankhafte Prozesse in Gang zu setzen oder ständig aufrecht zu erhalten. Die Erfolge, in der Behandlung von Allergien, Asthma, Migräne, Krebs, Diabetes, rheumatischen Formenkreisen und unspezifischen Verdauungsproblemen, um nur einige zu nennen, können in gewissen Fällen so extrem beeindruckend sein, dass es manchmal wie eine Spontan-Heilung aussehen kann. An dieser Stelle soll erwähnt sein, dass die vorliegende Broschüre nicht über die genauen Zusammenhänge zwischen den parasitären Umweltgiften, Bakterien, Mykosen, Viren und Stoffwechselgeschehen eingehen kann. (Mehr Informationen zu diesem Thema in dem Buch "Parasiten - verborgene Ursache chronischer Erkrankungen" von A. E. Baklayan, erschienen im Goldmann Bertelsmann Verlag). Eine weitere wichtige Entdeckung war, dass in Verbindung mit dem Frequenzgenerator, statt mit einer normalen Sinuswelle, eine rechteck-positive Wellenform, die eine Frequenz von ca. 30 kHz hat, sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten. Diese Rechteckwelle ist ein Strom, der ähnlich einer Batterie von Plus auf Null fällt und nicht wie der Strom aus der Steckdose in einer Sinuswelle von Plus nach Minus verläuft. Es ist eine Art Universal-Therapiewirkung auf sehr viele Parasiten, Bakterien und Viren.



Es scheint, dass der Strom vorübergehend eine allgemein dämpfende bzw. schwächende Wirkung auf alle Fremdorganismen hat, so dass das menschliche Immunsystem diese Eindringlinge dann an greifen kann. Gleichzeitig zeigt sich auch eine belebende, aktivierende Wirkung auf das Immunsystem selbst. Eine genaue Erklärung hierfür ist noch nicht so recht vorhanden. Die Natur kennt eine solche Rechteckwelle nicht. Sie ist eine gänzlich unnatürliche Schwingung und hat, so scheint es, ein großes zerstörerisches Potential auf lebende Fremdorganismen, die solche Vibrationen oder Schwingungen noch weniger vertragen als durch eine Sinus-Welle. Diese Erfahrung war die Geburtsstunde für die Möglichkeit der Behandlung mit einem einfachen Gerät, dem Bio-Frequenz-Generator in Fachkreisen auch "ZAPPER" genannt. Ich werde diesen Ausdruck auch weiter in dieser Broschüre verwenden. Der Zapper ist daher eine Art Universalhilfsmittel bei jeglicher Behandlung, auch von schweren chronischen Erkrankungen. Er hilft überdurchschnittlich gut, wie wir aus mittlerweile Tausenden von Berichten über positiv verlaufende Krankheitsbilder entnehmen können.

Achtung: Der Zapper ist kein Ersatz für eine sorgfältige Behandlung und einem therapeutischen Plan bei schwersten Erkrankungen und lebensbedrohlichen Zuständen!

Die Erfahrung zeigt, dass bei der überwiegenden Mehrheit der Patienten zusätzlich eine Parasitenkur, eine Mykose-therapie (bei Pilzinfektion) oder andere Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die entsprechenden Parasiten oder Krankheitserreger so weit zu irritieren, dass sie nicht wieder zurückkehren. Eine regelmäßige Anwendung des Zappers wird eine Beschwerdefreiheit von vielen Symptomen beschern, insbesondere dann, wenn andere Methoden bislang nicht geholfen haben. Eine weitere mögliche Erklärung für den Erfolg des Zappers besteht darin, dass vielleicht der positiv geladene Strom die negativ geladenen Bakterien aus ihrer elektromagnetischen Haftung im Körper löst, so dass das Immunsystem sie angreifen kann. Dieses Phänomen

ist Gegenstand einer Forschung, die im jüngsten Universitätsfach – Biophysik – intensiv betrieben wird.

Wenn der Strom alle Organismen abtötet – werden Sie fragen – warum muss dann der Zapper öfter als einmal verwendet werden? Die Antwort ist einfach: Da Strom immer den kürzesten Weg bzw. den geringsten Widerstand sucht, fließt er immer an der Oberfläche der Organe. Das bedeutet, wenn sich in Ihnen fremde Organismen durch Einatmen oder Aufnahme verunreinigter Nahrung eingenistet haben, werden nur diejenigen abgetötet, die während der jeweiligen Anwendung vom Strom erfasst werden. Diese Tatsache macht eine tägliche Anwendung für eine längere Zeit erforderlich.

Wie wendet man den Zapper an?

Der Zapper hat sich, täglich angewendet, sehr bewährt, und zwar mit 3 x 7 Minuten. Durch bioenergetische Testung haben sich 3 x 7 Minuten immer wieder als sinnvoll erwiesen. Der Grund dafür liegt in der Natur der Behandlung. Eine der Entdeckungen der bioenergetisch testenden Therapeuten war, dass eine Art Symbiose zwischen den verschiedenen Organismen besteht. Offensichtlich leben gewisse Bakterien auf oder in Parasiten und können ebenfalls selbst gewisse Bakterien oder Viren beherbergen. Obwohl dieses Phänomen im ersten Augenblick sehr befremdend wirkt, ist es schulmedizinisch gesehen hinreichend bekannt. Fest steht, dass z.B. in Spulwürmern (Ascariden) nachweislich dutzende verschiedener Bakterien wie Kolibakterien, Proteusbakterien, Staphylokokken und Streptokokken leben können. Zum anderen weiß man, dass Mykosen - also Pilze - auf der Oberfläche von Würmern leben können. Dies ist in jedem Buch über Mikrobiologie nachzulesen. Es ist also hier eine Obereinstimmung der Ergebnisse von klinischen Untersuchungen und bioenergetischen Testungen festzustellen – eine Bestätigung für die erfolgreiche Anwendung in der "Medizin der Zukunft". Diese wird später mit Sicherheit an der Tagesordnung sein, denn die Medizin der Zukunft kommt an den physikalischen bio- energetischen Messungen nicht vorbei.

Zeitplan für das Behandlungsschema mit dem Zapper

Sie sollten den Zapper für eine Zeit von 7 Minuten benutzen. So werden wahrscheinlich gewisse Parasiten vom Strom erfasst, gelähmt, gedämpft oder vielleicht sogar schon abgetötet. Dieses erste Mal setzt natürlich auch einen großen Schwarm von noch lebenden BAKTERIEN frei, womit der Organismus anschließend zu kämpfen hat. Deswegen sollte man nach Ablauf von 20 bis 40 Minuten Pause ein zweites Mal 7 Minuten zappen. Diesmal geschieht das Gleiche: Der Strom erfasst diese Bakterien und nun werden Erreger wie VIREN oder MYKOSEN freigesetzt und teilweise abgetötet. Aus diesem Grund sollte man erneut nach 20 bis max. 40 Minuten Pause wieder 7 Minuten zappen, damit auch die freigesetzten Organismen vom Strom erfasst werden können, um sie abzutöten. Also insgesamt 3 x 7 Minuten mit 20 bis 40 Minuten Pause dazwischen. Dies ergibt eine Behandlungsdauer von ca. 1 bis 1 ½ Stunden, die man mit Lesen , Fernsehen oder Relaxen sinnvoll nutzen kann. Einzige Bedingung ist, dass die Elektroden am Körper an- liegen oder mit den Händen umfasst werden.

Schema 1:

- 1. Anwendung: 7 Min;
20 - 40 Min. Pause;**
- 2. Anwendung: 7 Min;
20 - 40 Min. Pause;**
- 3. Anwendung: 7 Min;**

Wenn Sie an schweren chronischen Erkrankungen leiden, sollten Sie am Anfang mindestens 6 Wochen lang täglich die Anwendung von Schema 1 durchführen. Anschließend sollten Sie nur noch 5 Tage pro Woche zappen und 2 Tage Pause einlegen für einen Zeitraum von drei Wochen. Wenn es Ihnen besser geht, hat sich eine Vorbeugungsbehandlung von einem einzigen Mal pro Tag für 10 Minuten bewährt - 5 x wöchentlich für weitere drei Wochen. Diese Vorbeugungsbehandlung ist dafür gedacht, dass sich keine neuen Erreger ansiedeln, damit Ihr Immunsystem die Arbeit wieder

voll übernehmen kann - was das Ziel einer jeden Behandlung sein sollte.

Schema 2: **6 Wochen lang: Tägliche Anwendung;**
 3 Wochen lang: 5 Tage und 2 Tage Pause;
 3 Wochen lang: 1 x täglich 10 Min.

Dieses Schema ist allerdings nicht starr zu betrachten, denn es sollte den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden. Bei der Anwendung des Zappers kann es vorkommen, dass Ihr Organismus durch die vielen "Leichen" und Giftstoffe, die beim massiven Absterben der Parasiten, Bakterien und Mykosen entstehen, überlastet wird. Diese Giftstoffe müssen nun aus dem Körper ausgeleitet werden. Dazu sollte man die Maßnahmen, die unter dem Kapitel "Trinken, Vitamin C und Entsäuern" aufgezeichnet sind, befolgen. Wenn Sie sehr schwach sind und eine starke Wirkung im Sinne von Müdigkeit oder eine leichte Verschlechterung der Symptome nach dem Zappen verspüren, so ist Ihr Körper nicht in der Lage, genügend zu entgiften und Ihr Immunsystem ist zu schwach, diese Organismen auszuleiten. Sie sollten dann entweder sofort auf das Schema "5 Tage zappen, 2 Tage pausieren" übergehen oder, wenn nötig, noch weiter reduzieren, so dass Sie nur jeden 4. Tag 3 x 7 Min. zappen. Das gibt Ihrem Organismus genügend Zeit, sich zu erholen. Sobald die Reaktionen etwas nachlassen, können Sie wieder steigern - jeden 3. Tag, 2. Tag, und dann täglich. Andererseits, wenn es Ihnen innerhalb kurzer Zeit sehr viel besser gehen sollte, wie wir es bereits in vielen Fällen beobachtet haben, können Sie selbstverständlich schneller auf die Erhaltungsdosis von nur einmal täglich reduzieren.

Liste zum Herausnehmen

Die falsche Ernährung

(wenn möglich reduzieren)

Säuren und säurebildende Nahrungsmittel

Kerne und Nüsse

Buchecker

Paranüsse

Erdnüsse

Haselnüsse

Mandeln

Kaviar

Kabeljau

Aal

Eigelb

Hühnereiweiss

Getreide und Reis

Gerstenmehl

Reis – Natur

Roggenmehl

Reis – geschält

Roggen – geschält

Gerste – geschält

Weizengriess

Weizen – geschält

Buchweizen

Mais

Reismehl

Weizenmehl

Hirse

Molkereiprodukte

Quark

Edamer Käse

Schweizer Käse

Parmesankäse

Magerkäse

Butter

Gemüse und andere Produkte

Linsen

Hefe

Rosenkohl

Bohnen – gekocht

Margarine

Artischocken

Fisch und Fleisch

Fleisch

Schellfisch

Hering

Die richtige Ernährung

Basen und basenbildende Nahrungsmittel

Gemüse
Kichererbsen
Oliven
Mohnsamen
Bohnenkern –
weiss
rote Rüben-
Knolle
Selleriewurzel
Rote Beete
Karotten
Steckrüben –
weiss
Möhren
Kastanien
Lauchknollen
Zuckerrüben
Runkelrüben
Mangold – roh
Kartoffeln
Kohlrabi
Blumenkohl
Bohnen – grün
Auberginen
Weisskohl
Wirsing
Kürbis
Spargel

Kräuter
Dill

Hagenbutten
Getrocknet
Schnittlauch
Brunnenkresse

Salat

Rettich schwarz
Löwenzahn
Gurken
Sellerieblätter
Römersalat
Rettich – weiss
Radieschen
Chicorée
Endiviensalat
Meerrettich
Feldsalat

Salat

Paprika
Schwarzwurzel
Zwiebeln
Kopfsalat

Obst

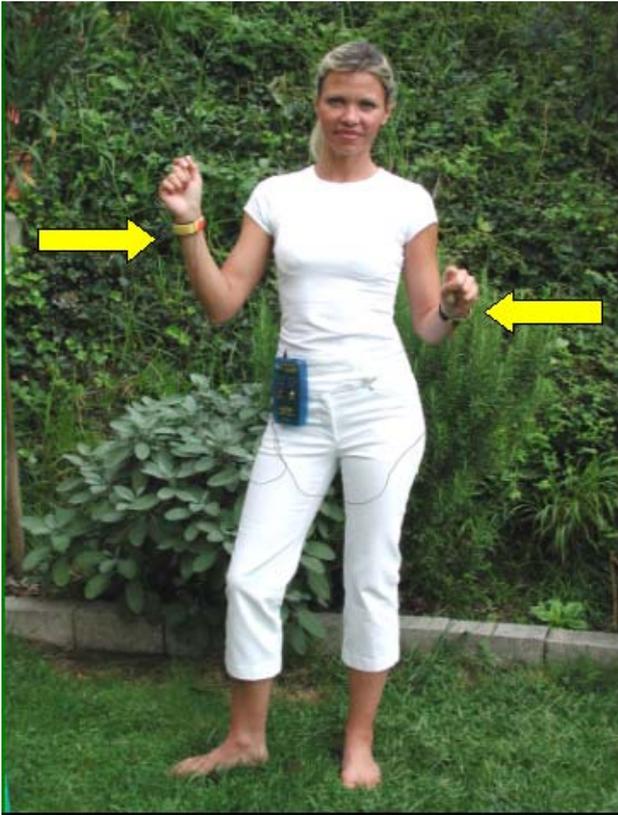
Äpfel – frisch
Johannisbeere –
rot

Heidelbeeren
Melone
Erdbeeren
Sauerkirsche
Weintrauben
Feigen ge-
trocknet
Zitrone
Johannisbee-
ren schwarz
Kokosnüsse
Brombeeren
Äpfel – ge-
trocknet
Datteln
Süsskirschen
Mirabellen
Ananas
Orangen
Bananen
Himbeeren
Pfersiche
Birnen-frisch
Pflaumen

Verschiede- nes

Austern
Sahne
Pilze
Milch – roh

Kapitel 2: Anlegen der Elektroden

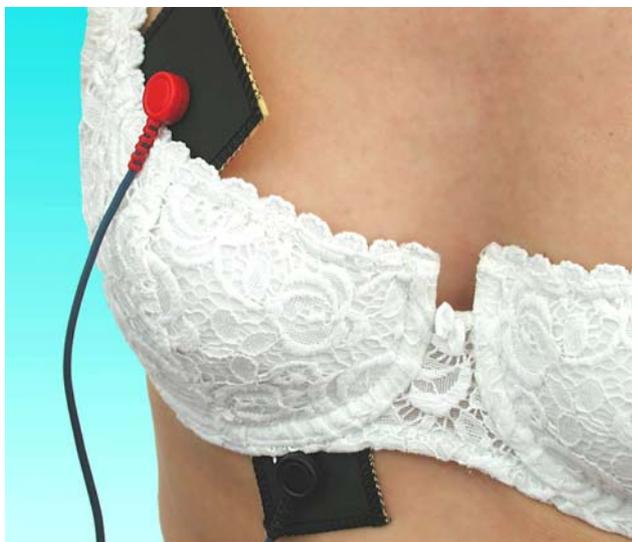


Der Zapper besitzt zwei Handelektroden oder Armbandmanschetten. Diese nimmt man für gewöhnlich in die Hände bzw. legt die Manschetten am Handgelenk an. Bitte legen Sie alle Schmuck-Ketten, Ringe oder Uhren ab, da sonst die Wirkung des Zappers drastisch vermindert wird. Bei Armbanduhren konnte manchmal durch den Einfluss von Frequenzen des Zappers auch eine Beschädigung des Uhrwerkes festgestellt werden.



Zwischenzeitlich haben sich auch verschiedene andere Elektrodenplatzierungen bewährt. Liegen Ihre Beschwerden z.B. unterhalb des Bauchnabels im Bereich von Blase, Bauch, Gelenke, kann man den Strom über die Fußsohlen laufen lassen. Dazu sollten Sie einen isolierten Boden haben. Am einfachsten ist es, zwei stärkere Plastikfolien auf den Fußboden zu legen, die Elektroden darauf und dann Ihre Füße. Dazu können Sie sich natürlich auf einen Stuhl setzen.

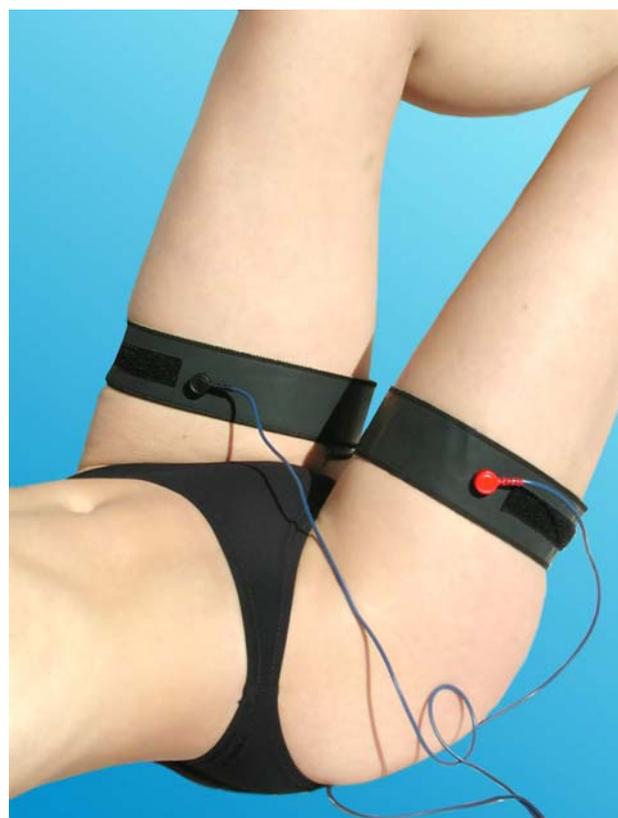
So können Sie Hals und Nacken zappen.



Das intensive Zappen der Brüste kann auch bei jeder anderen Beschäftigung durchgeführt werden.



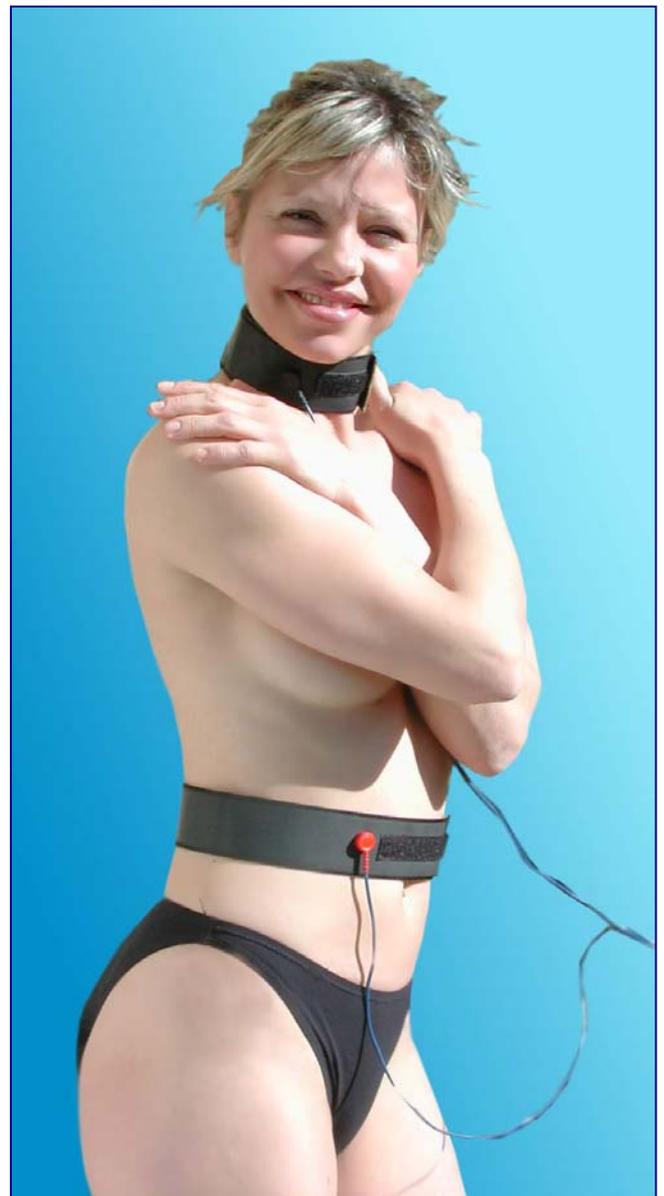
Diese Applikationen sind sehr wirksam bei Nieren- und Leberproblemen. Rechts wird der ganze Unterleib gut einbezogen. Menstruationsbeschwerden, Blasenentzündung, Pilzbefall und Entzündungen aller Art. **Wichtig:** Strumpfhosen über die Bänder tragen um Kurzschluss zu vermeiden!



Eine andere Möglichkeit, vor allem bei Schwächezuständen ist, während der ersten Anwendung die Elektroden in den Händen zu halten, bei der zweiten Behandlung die Elektroden, wie bereits beschrieben, auf den Unterleib und am Halsansatz legen.



Die dritte Möglichkeit wäre: 7 Minuten auf dem Bauch zu liegen – eine Elektrode auf dem Steißbein, die andere im Nacken aufzulegen. Dies hat eine tonisierende Wirkung und ist von der chinesischen Meridianlehre abgeleitet. Eine weitere Möglichkeit der Elektrodenplatzierung ist insbesondere angebracht, wenn spezifische Schmerzbereiche behandelt werden sollen: eine Elektrode in die Hand nehmen, die andere direkt am Ort des Schmerzes platzieren z.B. Hüfte, Knie oder Rücken. Manche Patienten berichteten, dass sie eine sofortige Erleichterung verspürten, wenn Sie mit der Elektrode darüberstreichen, besonders wenn es sich um eine größere Fläche handelt.



Kapitel 3: Nebenwirkungen?

Die Behandlung mit dem Zapper hat normalerweise keinerlei Nebenwirkungen, da der Strom so schwach ist, dass er in die Körperfunktionen des Menschen nicht eingreift. **Patienten mit Herzschrittmachern raten wir allerdings davon ab, da es noch keine Untersuchungen diesbezüglich gibt. Während der Schwangerschaft raten wir ebenfalls von einer Behandlung mit dem Zapper ab, weil wir nicht wissen, wie "Leichen-" und Giftstoffe, die durch das massive Absterben der Parasiten entstanden sind, die Gesundheit des Embryos beeinträchtigen könnten.**

Eine ganze Reihe von schwangeren Patientinnen konnten dennoch berichten, dass sie den Zapper benutzt haben ohne irgendwelche nachteiligen Wirkungen für sie selbst und ihr später geborenes Kind. Im Gegenteil, es ging beiden wesentlich besser. Ich möchte nur lediglich darauf hinweisen, dass dies noch nicht systematisch untersucht worden ist.

Autoaggressive Erkrankungen:

Bei autoaggressiven Erkrankungen wirkt bekanntlich jegliche Massnahme, die das Immunsystem zu stärken versucht, schädlich auf den Körper, da sich das Immunsystem entweder autoaggressiv gegen den eigenen Organismus verhält oder das Immunsystem bei solchen Patienten kaum noch vorhanden ist. Hier sind die Ergebnisse bzw. Patientenberichte recht unterschiedlich. Manche haben durch diese Anwendung und die Befreiung von Fremdorganismen ihrem Immunsystem helfen können, andere haben dadurch eine sofortige Verschlechterung ihres Zustandes erfahren. Hier muss eine sehr individuelle Dosierung gefunden werden. Es kann unter Umständen sein, dass bei solchen Patienten, die im allgemeinen auch gewohnt sind, mit ihren Beschwerden umzugehen z.B. eine Behandlung mit anfangs einmal 30 Sek. ausreicht, um dann über Monate hinweg die Dosierung jeweils entsprechend langsam zu steigern. Es gibt eine einfache Faustregel: wenn es eine leichte Reaktion wie Müdigkeit, Durstgefühl, Schläppheit, angehende

Kopfschmerzen gibt, ist diese positiv zu bewerten, weil sie zeigt, dass hier Erreger abgetötet wurden und der Körper reagiert. Aber schwerere Reaktionen sind nicht in Kauf zu nehmen, da sie immer ein Zeichen dafür sein können, dass der Körper nicht mit den freigesetzten Giften fertig wird. Darum die Dosierung wieder herabsetzen.

Diabetes:

Ergebnisse zeigen, dass Diabetiker (bei Insulinpatienten), durch diese Anwendung eine solch dramatische Verbesserung ihres Blutzuckerspiegels erfahren haben, dass sie das Zappen nur unter ärztlicher Kontrolle oder Eigenkontrolle des Blutzuckers weiter durchführen durften. Unter Umständen muss der Insulinbedarf rapide reduziert werden, um nicht in die Gefahr einer Insulinüberdosierung zu kommen.

Beispiele für Anwendungen:

1. Aufkommende Erkältungserkrankungen

Eine der schönsten Anwendungsmöglichkeiten des Zappers, von der die gesamte Familie profitieren kann, und zwar ein Leben lang, ist bei aufkommenden Erkältungen gegeben. Hier hat sich der Zapper extrem als Hilfe gegen die angehende Flut von Bakterien bewährt, die er sofort reduziert. Wir bekommen täglich begeisternde Berichte, wie hier Erkältungen entweder gänzlich kupt, oder ihr Verlauf stark verkürzt oder gemildert werden. Wenn Sie oder Ihre Umgebung spüren, dass eine Erkältung im Anmarsch ist - sofort 3 x 7 Minuten zappen und zusätzlich viel natürliches Vitamin C einnehmen, sowie eine große Menge stilles, mineralarmes Wasser trinken! In den meisten Fällen genügt dies. Die Investition in einen Zapper lohnt sich, da er wie ein "Medikament" wirkt, das allerdings niemals aufgebraucht wird. Man muss lediglich die Batterien wechseln, und die gesamte Familie kann ein Leben lang diese Methode nutzbringend anwenden.

2. Chronische Bronchitis:

Auch hier liegen uns eine Reihe von Erfahrungsberichten von Patienten vor, die jahrelang an chronischen Bronchitiden gelitten haben und die nachdem sie die entsprechende Literatur gelesen haben sich einen Zapper besorgt haben.

Es bewährt sich hier am besten, in der erkrankungsfreien Zeit mit der Behandlung zu beginnen. Um dem Immunsystem zu helfen, den Regelkreis der chronischen Bronchitis zu durchbrechen, sollte mindestens 4 Monate lang regelmäßig gezappt werden. Zusätzlich sollte dann auch im Frühjahr und im Sommer hin und wieder für einige Tage die Vorbeugung (1 x tägl. 10 Min) durchgeführt werden und im darauffolgenden Winter regelmäßig, sowie in der gefährdeten Zeit die maximale Dosierung. Es empfiehlt sich hierbei auch, sowohl einige homöopathische Mittel zur Unterstützung zu nehmen als auch Aufbaumittel, wie z. B. Vitamin C, Selen und Zinkorotat. Es sind dadurch viele Patienten, die teilweise schon Jahrzehnte an chronischen, immer wiederkehrenden Bronchitiden gelitten haben, geheilt worden und konnten erstmals wieder beschwerdefreie Wintermonate erleben.

3. Chronische Blasenentzündung

Bei chronischer Blasenentzündung, vor allem bei Frauen, empfiehlt sich, den Strom über die Füße fließen zu lassen und regelmäßige Anwendungen durchzuführen. Das Gleiche gilt für Nierenentzündungen und Nierenbeckenentzündungen. Auch hier kann die Biofrequenz des Zappers helfen, die eventuell notwendige Medikamenteneinnahme zu reduzieren. Wir empfehlen zusätzlich immer wieder, die Füße warm zu halten. Hier haben sich temperaturanstiegende Fußbäder besonders bewährt. Nicht zu vergessen ist das Trinken von hochwertigem stillen Wasser sowie zur Unterstützung eine Zeit lang zusätzlich unspezifische Nieren-Blasen-Tees aus der Apotheke.

4. Schmerzen am Bewegungsapparat

Es ist für Rheumatiker immer wieder eine Hilfe, mit dem Zapper zu arbeiten. Obwohl die Grunderkrankung des rheumatischen Formenkreises nichts mit Bakterien und Parasiten zu tun hat, so wird doch das entzündliche Geschehen an den Gelenken meist von Bakterienstämmen unterhalten und gefördert. Diese bakterielle Belastung kann durch den Zapper effektiv reduziert werden. Wir haben in unserer Praxis festgestellt, dass eine latente Trichinenbelastung häufig bei Rheumatikern festzustellen ist. Durch komplettes Meiden von Schweinefleisch und eine eiweißarme Diät fühlen sie sich um vieles besser.

5. Asthma

Auch hier ist es der große Verdienst bioenergetisch testender Therapeuten, die herausfanden, dass wahrscheinlich gewisse Parasitenstadien – insbesondere Spulwurmlarven – für das Bronchialasthma mit verantwortlich sind, so dass eine Zapperanwendung auch hier meistens Erstaunliches leisten kann. Viele Patienten konnten durch konsequente Anwendung des Zappers ihr Asthma-spray absetzen. Am besten bewährt sich hier, regelmäßig eine Elektrode direkt auf den Brustkorb, am Ort des Geschehens zu setzen und die andere Elektrode in die Hand zu nehmen. Viele Patienten berichten, dass sie spüren, wie sich etwas löst. Auch bei hartnäckigem, harten Husten konnte manchmal eine Erleichterung verzeichnet werden. Es wird abgehustet, und kurz darauf bessert sich der Zustand zunehmend. Einige Patienten zappen in solchen Fällen etwas länger – bis zu 3 x 12 Minuten, bis sie eine effektive Erleichterung verspüren. Außerdem ist eine regelmäßige Einnahme von Thymiansaft oder -tropfen sehr hilfreich.

6. Krebs

Es ist der Verdienst von Frau Dr. Clark, die entdeckt hat, dass die parasitäre Belastung eine zentrale Rolle bei Krebs spielen kann. Mehr Informationen darüber erhalten Sie in dem Buch "Heilverfahren aller Krebsarten" (siehe Bezugsquelle Beiblatt). Natürlich ist

der Zapper hier keineswegs als Möglichkeit der Krebstherapie anzusehen, aber die entsprechende parasitäre Belastung kann dadurch wirksam eingedämmt werden, so dass die anderen biologischen Therapiemaßnahmen gut anschlagen können.

7. Belastungen des zentralen Nervensystems

Belastungen des zentralen Nervensystems, wie z.B. Epilepsie, Parkinsonsyndrom oder andere Nervenerkrankungen können in manchen Fällen durch parasitäre Einflüsse und durch Umweltgifte hervorgerufen werden. Auch hier haben wir eine ganze Reihe von Patienten, die durch den Zapper eine Erleichterung ihres Zustandes erfahren haben und die Hilfe dieser Biofrequenzen nicht mehr missen wollen. Selbstverständlich muss hier intensivst an der Beseitigung der Parasiten und der Ausleitung von Umweltgiften so wie am Aufbau des Stoffwechsels gearbeitet werden.

8. Migräne und Kopfschmerzen

Es ist eine revolutionäre Entdeckung, dass bei Migräne-Patienten meist Strongyloiden (Fadenwürmer) gefunden werden. Ist dies der Fall, verschwinden die Migräneanfälle, sobald die Strongyloiden austherapiert sind. Wir haben diesbezüglich innerhalb von 3 Jahren Dutzende von dokumentierten Fällen gesammelt. Kehrt die Migräne zurück, hat man sich wieder angesteckt. Auch hier bietet der Zapper seine unentbehrliche Hilfe an, in der Therapie und in der Vorbeugung.

9. Menstruelle Beschwerden

Auch bei Menstrualbeschwerden und Periodenschmerzen ist ein Versuch mit dem Zapper vielversprechend. In den meisten Fällen sind Kindermadenwürmer, Spulwürmer oder Fadenwürmer beteiligt. Hier sollte man in den Intervallen zwischen zwei Perioden beginnen und während der Menstruation intensiv also 2 x täglich 3 x 7 Minuten anwenden. Mehr Aufschluss über die Zusammenhänge von Umweltgiften, Parasiten und chronischen Erkrankungen erhalten

sie im Buch von A.E. Baklayan "Parasiten – verborgene Ursache chronischer Erkrankungen". (Beim Dr. Clark Zentrum zu beziehen)

10. Allergien

In einer zweijährigen Studie habe ich durch bioenergetische Testungen den Zusammenhang von Allergien und parasitären Belastungen systematisch an einigen Hunderten Patienten untersucht, so dass ich mit Sicherheit behaupten kann, dass jeder Allergiker parasitär belastet ist. Diese Parasiten verhindern, dass der Körper die bestehende immun-allergische Reaktion unterbrechen kann. Ich habe in diesem Zusammenhang genau feststellen können, welche Parasiten in Verbindung mit Fremdeiweißen eine Übersensibilität des Körpers hervorrufen. Dies kann in meinem Buch **"Parasiten verborgene Ursache chronischer Erkrankungen"** nachgelesen werden. Um sich zunächst von der größten Belastung zu befreien, ist auch hier der Zapper eine erste gute Hilfe für jeden Allergiker, bei allen Arten von Allergien, wobei in schwereren Fällen weitere Maßnahmen notwendig sind.

Zusatzmaßnahmen

Im allgemeinen sind einige Zusatzmaßnahmen zur Anwendung des Zappers sinnvoll, um die Therapie zu unterstützen.

1. Trinken:

Es ist nicht schwer zu verstehen, dass eine ausreichende Menge an Flüssigkeit äußerst wichtig ist, um den Körper regelmäßig zu entgiften und viele seiner vitalen Funktionen aufrecht zu erhalten. Diesbezüglich gibt es genügend empfehlenswerte Literatur, wie z.B. das Buch mit dem Thema "Das Geheimnis vom Wasser" von Reinhold Will, erschienen im Knauer-Verlag. Damit Schlackestoffe richtig gebunden werden können, bedarf es allerdings eines ungebundenen Wassers. Was bedeutet das? Wenn ein Wassermolekül an gewisse Mineralien und Stoffe, wie z.B. in einem Mineralwasser

(auch stilles Wasser) gebunden ist, so hat es von der Struktur her keine Bindungskapazität mehr, um Giftstoffe an sich zu binden und sie aus dem Körper auszuscheiden. Dies ist eine Tatsache, die in der Bevölkerung noch nicht umfassend erkannte wurde. Wegen der anfallenden Giftstoffe bei Anwendung des Zappers, ist es darum unumgänglich zwei Liter stillen Wassers täglich als Mindestmenge zu trinken, unabhängig von Art und Menge anderer Getränke. Die Vernachlässigung dieser Regel ist einer der häufigsten Fehler bei der Anwendung des Zappers. Es hat sich gezeigt, dass das Leitungswasser – auch wenn die hygienischen Verordnungen in Deutschland im Verhältnis zu anderen Ländern sehr gut sind - trotzdem kein freies, ungebundenes Wasser ist, da extrem viele Bakterienleichen, Schwermetalle und Umweltgifte darin enthalten sind. Bei Untersuchungen in unserer Praxis haben wir Hunderte Proben Haushaltsleitungswasser getestet, aber kein einziges war ohne Schwermetalle. Dies kann man durch den Widerstandswert des Wassers physikalisch nachweisen. Von diesem Gesichtspunkt heraus betrachtet ist das Leitungswasser ein qualitativ minderwertiges Wasser. Es ist wirklich erforderlich, bei einer solchen Therapie ein hochwertiges Wasser mit einem sehr hohen Widerstandswert zu trinken. Dazu eignet sich entweder ein Wasser, das aus einem Umkehrosmose-Gerät hergestellt wird (siehe Bezugsquelle Beiblatt) oder ein gekauftes, wie z.B. das Plose-Quellwasser aus den Südtiroler Alpen, das meiner Kenntnis nach den höchsten Widerstandswert unter den gegenwärtig erhältlichen Wassern besitzt. Achten Sie darauf, dass Wasser in Glasflaschen, nicht in Plastikflaschen abgefüllt ist. Um Ihnen eine etwaige Vorstellung zu vermitteln, sollen folgende Werte aufgezeigt werden. Leitungswasser hat einen Widerstandswert von ca. 2.500 Ohm. Plose-Wasser dagegen hat einen Widerstandswert von 28.500 Ohm. Bei Plose-Wasser ist also ungefähr die 10 bis 12-fache Entgiftungskapazität vorhanden. Wasser, das aus einem Umkehr-Osmosegerät stammt, besitzt ebenfalls etwa 30.000 Ohm, so dass sich diese Investition bei einer 3 bis 4-köpfigen Familie langfristig lohnt. Trinken Sie täglich ihre zwei Liter, auch wenn Ihnen das anfangs schwer fällt. Ihr Körper wird es Ihnen danken und sich nach einer Zeit von ca. 6 Wochen umstellen!

Wir raten Ihnen dringend, täglich mindestens 2 Liter hochwertiges Wasser zu trinken, wenn Sie den Zapper verwenden.

2. Vitamin C

Obwohl es etwas profan und vereinfacht klingt, so ist Vitamin C doch eine der wichtigsten Katalysatoren, die der Körper für eine Menge von Prozessen benötigt. Es ist deshalb so wichtig, weil Vitamin C vom menschlichen Körper selbst nicht hergestellt wird! Es muss dem Körper ständig zugeführt werden. Heutzutage hat der Vitamingehalt der Nahrung drastisch abgenommen. Dies geschieht sowohl durch Umweltgifte als auch durch die Wachstumsbedingungen von Obst und Gemüse wie auch deren Verarbeitung. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass ein schön aussehendes Obst nicht einmal mehr ein Viertel der Vitaminmenge enthält, die noch vor 20 Jahren gegeben war. Leider ist aus diesem Grund in unserer jetzigen Zivilisation eine zusätzliche Zufuhr von Vitaminen zunehmend erforderlich. Vitamin C ist sowohl bei Stoffwechselprozessen, als auch bei Entgiftungsprozessen des Immunsystems maßgeblich beteiligt und wird insbesondere bei der Bekämpfung von Fremdorganismen mehr und mehr benötigt. Dazu muss man allerdings zwischen natürlichem und künstlich erzeugtem Vitamin C (Ascorbinsäure) unterscheiden. Der Körper kann im allgemeinen die synthetisch hergestellte Ascorbinsäure viel schlechter verwerten als natürliches Vitamin C, wie z.B. das Super C von Dr. Lange. Es scheint, dass hier ungefähr die 5 bis 10-fache Menge benötigt wird, um das gleiche Ergebnis zu erreichen wie bei einem natürlichen, organischen Vitamin C. Organisch bedeutet an dieser Stelle, dass es aus natürlichem Obst gewonnen wird. Obwohl natürliches Vitamin C ca. 5 bis 10 mal so teuer ist wie das synthetische, ist es trotzdem günstiger und gesünder für den Körper, da zu hohe Mengen von künstlicher Ascorbinsäure langfristig genommen Schleimhautreizungen hervorrufen. Vitamin C scheint auch bei vielen Heilungsprozessen, die an den Gefäßwänden stattfinden, beteiligt zu sein. Auch in der Bekämpfung

von Schimmelpilzen und Pilzen wird Vitamin C erfolgreich angewendet. Wenn Sie also mit dem Zapper arbeiten, um Ihr Immunsystem zu unterstützen und die Entgiftung zu fördern, gewöhnen Sie sich an, nach jeder Mahlzeit 1/3 bis 1/2 Teelöffel Vitamin C in natürlicher Form zu sich zu nehmen. Bei meinen bioenergetischen Testungen musste ich erstaunt feststellen, dass Vitamin C das einzige Vitamin war, das bei jedem Patienten einen Mangel aufwies.

3. Entsäuerung

Eine allgemeine Zivilisationserscheinung ist natürlich der Überschuss an säuernden Nahrungsmitteln, die zu einer Eiweiß- und Säureüberfütterung des Körpers führen. Viele chronische Erkrankungen haben darin ihre grundlegende Ursache. Dies kennt man aus den meisten biologischen Gesundheitsbüchern. Wie der Körper richtig entsäuert wird, können sie in dem zuvor erwähnten Buch "Parasiten - verborgene Ursachen chronischer Erkrankungen" (Bezugsquelle Beiblatt) erfahren. Zur Unterstützung können sie allerdings sofort mit einer Entsäuerung beginnen, indem sie eine extrem eiweißarme Kost zu sich nehmen. Schweinefleisch sollte ganz und endgültig aus Ihrem Speiseplan gestrichen werden. Der Konsum von Fleisch- und Milchprodukten sollte ferner auf ein Minimum reduziert werden. Haben Sie keine Angst, Sie werden an keinerlei Mangelerscheinungen leiden, wie es Ihnen die Werbung gerne weismachen würde. Die am stärksten säuernden Nahrungsmittel sind bekanntlich Alkohol, Zucker, Kaffee und schwarzer Tee. All dies sollte je nach Schwere der Erkrankung auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Essen sie dafür sehr viel Gemüse, Salat und Obst! Es ist für viele Leute nicht selbstverständlich, einen solchen Speiseplan aufzustellen, darum fügen wir eine kurze zusammenfassende Liste der wichtigsten säuernden und basischen Nahrungsmitteln zu Ihrer Orientierung im Anhang bei. Den meisten ist im übrigen ihre eigene Zucker- und Eiweißmast nicht klar. Erst eine sorgfältige Oberprüfung ihrer Ernährungsgewohnheiten kann ihnen darüber Klarheit bringen. Wenn Sie diese vier einfachen Maßnahmen befolgen: ca. 2 Liter Wasser trinken, Ausgleich des Säure-Basen-Haushaltes, Vitamin C und tägliches Zappen, sind Sie

auf dem besten Weg zu einem nahezu perfekten Gesundheitszustand.

4. tägliche Kontrolle

Wichtig hierbei ist auch die tägliche Kontrolle des Morgenurins, der mit Hilfe eines Indikatorstreifens erfolgt. Der PH-Wert sollte zwischen 7,0 und 7,4 liegen. Wenn dieser Wert erreicht ist, ist auch die Basis für eine Genesung gelegt. Indikatorstreifen sollten eine Skala von 5,4 bis 8,0 in 0,2 Schritten aufweisen. Man erhält diese in jeder Apotheke.

5. Parasiten beseitigen

Natürlich wäre es sinnvoll, in Ergänzung zum Zapper eine pflanzliche Parasitenkur mit speziellen Kräutern durchzuführen, damit alle Erreger und Schmarotzer gründlich und nachhaltig aus Ihrem Körper beseitigt werden. Siehe die pflanzliche Parasitenkur (Bezugsquelle Beiblatt) – genaue Anleitung in dem Buch "Parasiten – die verborgene Ursache vieler Erkrankungen".

Bibliographie:

"Parasiten - die verborgene Ursache vieler Erkrankungen"

A.E. Baklayan

Ganzheitlich Heilen (Goldmann-Verlag) EUR 9,90

"Heilung ist möglich" Dr. H. Clark

(Knaur-Verlag) EUR 17,60

"Geheimnis Wasser" Reinhold D. Will

(Knaur-Verlag) EUR Anfrage

Bezugsquelle:



Hulda's Shop

Bielstrasse 12 CH-3053 MÜNCHENBUCHSEE

Tel. 031 868 3131 Fax 031 868 3132

www.drclark.net info@drclark.net